

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **121/122 (1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gegenen. Er baute Werke für die Verwertung von Talkum, Gips und Kalk, ja in letzter Zeit versuchte er noch Dolomit und Magnesit anzugreifen. Sein Angriff auf den Raroner Kirchenfelsens musste zwar nach einiger Zeit wieder abgeblasen werden, doch das Kalkwerk am Jura hat sich als beständig erwiesen, ja es wurde sogar zur Basis für die Zementfabrikation. Das Kapitel «Zement» war für ihn bestimmt das Schwerste. Es wurde gelöst, wenn auch mit enormem Aufwand an Kraft. Wer erinnert sich nicht der bewegten Zeiten des grossen «Zementkampfes», wo Hans Hunziker mittendrin stand, seine Stellung mutig verteidigte und zum Schluss auch festigte! Die Oltner Zementfabrik hat inzwischen ihre Existenzberechtigung bewiesen und ist heute das markanteste Zeichen seines Lebenswerkes. — Doch nicht genug damit, Hans Hunziker befasste sich auch mit Asphalt und Teer, ja sogar mit Hydraulik und Farben. Er war einer der ersten, der das Kaltbitumen für den Strassenbau entwickelte und in aller Herren Ländern fabrizierte. Er war auch der erste, der in grossem Stil Alabastergips in der Schweiz erzeugte.

Mit diesem kurzen Ausschnitt aus dem Tätigkeitsgebiet des Verstorbenen soll seine Leistung beleuchtet werden. Es gebührt ihm nicht nur Anerkennung, sondern auch Dank für seine hervorragenden Dienste an unserer schweizerischen Wirtschaft. Das soll uns als Erinnerung bleiben!

Brunner

WETTBEWERBE

Motta-Denkmal in Bern (vergl. Bd. 120, S. 34). Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Arch. A. Brenni (PTT) hat am 27. Januar unter 65 Entwürfen folgenden Entscheid getroffen.

1. Preis (zur Ausführung empfohlen) Remo Rossi, Bildhauer, Locarno, Mitarbeiter: Paolo Mariotta, Arch., Locarno und Rino Tami, Arch., Lugano
2. Preis ex æquo (2200 Fr.) K. Schenk, Bildhauer, Bern, Mitarbeiter: P. Widmer, Arch., Bern und: Otto Teucher, Bildhauer, Zürich, Mitarbeiter: Giov. Zamboni, Arch., Zürich
3. Preis (2000 Fr.) Hans Brandenberger, Bildhauer, Zürich und E. G. Heussler, Zürich
4. Preis (1500 Fr.) Otto Schilt (†), Bildhauer, Zürich, Mitarbeiter: Albert Weber, Arch., Zürich
5. Preis (1200 Fr.) Robert Müller, Bildhauer, Zürich, Mitarbeiter: Hans Pfister, Zürich
6. Preis (1000 Fr.) Luigi Zanini, Bildhauer, Zürich, Mitarbeiter: Walter Breitling, Arch., Zürich
7. Preis ex æquo (750 Fr.) A. Blaesi, Bildhauer, Luzern, Mitarbeiter: A. Zeyer, Arch., Luzern und: H. J. Meyer, Bildhauer, Feldmeilen, Mitarbeiter: Otto H. Pfleghard, Arch., Zürich
8. Preis (400 Fr.) Eugen Rauber, Hägendorf, Frank von Arx, Schönenwerd, Alfons Barth, Arch., Schönenwerd

Die Ausstellung sämtlicher Entwürfe im Anbau des neuen Telegraphengebäudes gegenüber dem Kunstmuseum (Ferd. Hodlerstrasse) dauert noch bis morgen Sonntag, 14. Febr. (tägl. 9 bis 12 und 14 bis 17 h). Heute Samstag 15 h findet eine Führung durch Arch. A. Brenni statt.

Zentralbibliothek Solothurn (Bd. 120, S. 34, 144). Das Preisgericht, in dem als Architekten amtierten Jos. Kaufmann (Bern), H. Von der Mühl (Lausanne), Herm. Baur (Basel) und Alfr. Oeschger (Zürich), hat im engern Wettbewerb folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (2000 Fr.) Entwurf von Arch. Hans Zaugg, Olten.
2. Preis (je 1250 Fr.) Arch. W. Studer, Feldbrunnen-Solothurn und: Arch. Hans Bracher, Solothurn.

Das Preisgericht empfiehlt, den Erstprämierten mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

*

Pro memoria: Die Wettbewerbs-Grundsätze, deren genaue Befolgung für Bewerber wie für Preisrichter «Pflicht» ist, sagen: Art. 34. Ex æquo Preise sind unzulässig.

Es sei hieran wiederholt und mit Nachdruck erinnert, umso mehr, als schon im 1. Wettbewerb um diese Bauaufgabe sogar drei Entwürfe in den 1. Rang ex æquo gestellt worden waren! Quousque tandem, o iudices, abutere patientia nostra? —

LITERATUR

VDI-Temperaturmessregeln. 2. Auflage des Teiles I der Regeln für Messverfahren bei Abnahmeversuchen und in der Betriebsüberwachung. Herausgegeben vom Verein Deutscher Ingenieure. DIN A 4, 44 Seiten mit 44 Abb. und 10 Zahlentafeln. Berlin 1940, VDI-Verlag. Preis geh. etwa Fr. 8,40.

Von den überall geschätzten Regeln für Messverfahren bei Abnahme- und Leistungsversuchen und in der Betriebsüberwachung, die vom VDI seit vielen Jahren auf verschiedenen Gebieten herausgegeben werden, gehören die Temperaturmessregeln zu den grundlegenden. Neben einem grösseren Ausschuss hatte Prof. Knoblauch den wesentlichen Anteil an der Bearbeitung übernommen. In den Regeln findet man nicht nur die neuesten wissenschaftlichen Grundlagen der Temperaturmesstechnik, sondern auch eine Uebersicht über alle dafür in Frage kommenden Geräte, ihren Anwendungs- und Fehlerbereich, Einbauzeichnungen, Schaltungen und wichtige Zahlentafeln. Ein umfangreiches, bis auf das Jahr 1939 nachgeführtes Schrifttumverzeichnis erleichtert tieferes Eindringen in spezielle Fragen oder Verfahren. Die allseitig anerkannte Notwendigkeit einwandfreier Vergleichsbasen und genauer Erfassung der messbaren Werte machen die vorliegenden Regeln zum unentbehrlichen Werkzeug der Versuchs-Fachleute.

A. Eigenmann.

Die Dynamik der Verbrennungskraftmaschine. Von Dr.-Ing. Hans Schrön. Heft 8, Teil 2 aus der Sammlung «Die Verbrennungskraftmaschine», herausgegeben von Prof. Dr. Hans List, Dresden. 201 Seiten, 187 Abb. Wien 1942, Springer-Verlag. Preis geh. 29 Fr.

In diesem Werk ist das Sonderproblem des ruhigen und gleichförmigen Laufes bei ausreichender mechanischer Sicherheit auf wissenschaftlicher Grundlage behandelt; es wendet sich besonders an den Motorenkonstrukteur.

Die ersten Kapitel sind der Bestimmung der Hauptabmessungen der Motoren gewidmet. Die Einflüsse der Schnellläufigkeit, des Hubraumes, der Zylinderzahl und -Anordnung werden theoretisch und durch Zusammenstellung von Erfahrungswerten erläutert. Alle Arten der Reihen- und Sternanordnung sind berücksichtigt worden. Im nächsten Kapitel kommen Kräfteausgleich und Momentenausgleich als Bestandteile des Massenausgleiches zur Behandlung, hierauf der Drehmoment- und Wuchtgleich und die Schwungradberechnung. Das letzte Kapitel behandelt eingehend die Biege- und Torsionsschwingungen der Kurbelwellen, ihre Erregung, Schwingungsformen und -Zahlen, die dabei auftretenden Beanspruchungen und die Schwingungsbekämpfung durch Dämpfungs- und Tilgungsvorrichtungen. Die eingehenden Berechnungsmethoden werden durch Zahlenbeispiele verständlich gemacht, und nach jedem Kapitel ist ein Literaturverzeichnis vorhanden.

M. Troesch.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Bemessung der Konstruktionsglieder einstöckiger Holz-Schalungsgestelle für Stahlbetonbauwerke. Von Fritz Wille VDI, Beratender Ingenieur im NSBDT für das Bauwesen. Berlin 1942, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis Fr. 1,70.

Raumentwürfe. Von Rudolf Lehmann, Innenarchitekt, Bern. Bern 1942, Verlag A. Francke A.-G. Preis kart. 10 Fr.

Die Bewirtschaftung von Schmiermitteln und Isolierölen. Von C. H. Waetjen, Ing. Conseil, Biel 1942, Sektion für Kraft und Wärme des K. I. A. A.

Die Möbel- und Holzindustrie der Schweiz. Ein Firmenverzeichnis in zwei Bänden. Zürich 1942, Ceres-Verlag. Preis Ganzleinen 20 Fr.

Fundations- und Konsolidierungsprobleme im Festungsbau. Von Hptm. C. F. Kollbrunner. Zürich 1942, Verlag Gesellschaft für militärische Bautechnik, Postfach Hauptbahnhof, Zürich. Preis kart. 2 Fr.

100 Jahre von Moos'sche Eisenwerke Luzern 1842—1942. Gedenkschrift.

Wie das Gallup Institut die öffentliche Meinung ermittelt. Was der Politiker und der Marktforscher daraus lernen können. Von Peter Kaufmann, Thalwil-Zürich 1942, Verlag Emil Oesch. Preis geh. 3 Fr.

Wie man eine Rede hält. Richtlinien für Reden, Vorträge und Debatten. Von Dr. Hans Kürty. Thalwil-Zürich 1942, Verlag Emil Oesch. Preis geh. Fr. 2,50.

Neuere Untersuchungen an Baustoffen und Bauteilen. Heft 4. Forschungsarbeiten aus dem staatlichen Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem und dem Kaiser Wilhelm-Institut für Silikatforschung. Mit 139 Bildern im Text. Berlin 1942, Springer-Verlag. Preis kart. 17 Fr.

Einführung in die Statik. Von Fritz Chmelka und Ernst Melan. Mit 119 Textabbildungen. Wien 1942, Springer-Verlag. Preis kart. Fr. 9,40.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Technischer Verein Winterthur

Sitzung vom 8. Januar 1943

Wenn die erste diesjährige Sitzung als Hinweis auf den fernerer Verlauf der Vereinstätigkeit gewertet werden darf, so steht ein guter Stern darüber. Dafür bürgt wohl auch die bewährte Leitung des Präsidenten Prof. E. Hablützel, der seinen Neujahrsgross, trotz des speziellen Thema des Abends, einer besonders grossen Teilnehmerschar entbieten konnte. Ing. A. Schneeberger der Firma Gebrüder Sulzer machte im Anschluss an einige geschichtliche Hinweise über

Gleitlagerfragen

darauf aufmerksam, wie auch für Lagerungen die Natur als Lehrmeisterin vorangehe. In den menschlichen und tierischen